

Auch Pflichtteil der Kinder geschmälert werden

Wer ungeliebten Familienmitgliedern wenig vermachen will, muss den Wert seines Nachlasses reduzieren oder sein Vermögen früh verschenken

Von Barbara Brandstetter

Der Zusammenhalt lässt in vielen Familien zu wünschen übrig. Die Kinder wohnen weit weg, Kontakt haben Eltern und Kinder nur sporadisch - wenn überhaupt. Immer häufiger wollen Menschen daher ihr Vermögen denjenigen, die ihnen in den vergangenen Jahren besonders nahe waren - etwa einer Pflegerin oder einem Nachbarn. Im Grunde kann jeder seinen Nachlass nach Belieben verteilen. Doch bis auf wenige Ausnahmen ist es unmöglich, nahe Angehörige wie Ehepartner, Kinder oder Eltern komplett leer ausgehen zu lassen. Sie haben zumindest Anspruch auf den Pflichtteil. „Der Pflichtteilsberechtigte erhält keine Nachlassgegenstände, sondern kann nur eine Zahlung verlangen“, sagt Christian Auffenberg, Fachanwalt für Erbrecht bei der Kanzlei Dr. Auffenberg & Partner in Paderborn.

Neue Erbschaftsteuer

Teil 5

„Der sicherste Weg, den länger lebenden Ehegatten vor der Belastung mit Pflichtteilsansprüchen zu schützen, ist ein Pflichtteilsverzicht der Kinder gegenüber ihren Eltern“, sagt Lutz Beer, Fachanwalt für Erbrecht in der Kanzlei Beer in Halle/Saale. Hin und wieder werden auch Pflichtteilsverzichtsklauseln vereinbart wonach das Kind, das beim Tod des einen Elternteils seinen Pflichtteil beansprucht, nach dem Tod des zweiten Elternteils auch mit dem Pflichtteil abgespeist wird. „Die Praxis aber zeigt, dass es sich dabei meist nur um ein stumpfes Schwert handelt“, sagt Malte B. Bartsch, Fachanwalt für Erbrecht in der Kanzlei Bartsch Hanelt Teusch in Mainz.

Der Pflichtteil kann auch durch Schenkungen zu Lebzeiten deutlich reduziert werden. Nach bisherigem Recht gibt es jedoch eine Bedingung: Der Erblasser muss bereits bei der Schenkung vereinbaren, dass diese auf den Pflichtteilsanspruch angerechnet wird. „Im Zuge der Reform des Pflichtteilsrechts ist vorgesehen, dass der Erblasser eine solche Anrechnungsbestimmung künftig auch nachträglich wirksam anordnen kann“, sagt Bartsch. Die Neuregelung soll 2010 in Kraft treten.

Um zu ermitteln, wie viel Geld dem Pflichtteilsberechtigten zu steht, wird in einem ersten Schritt

der Wert des Nachlasses ermittelt. In einem zweiten Schritt wird berechnet, wie hoch das gesetzliche Erbe ausgefallen wäre. Die Hälfte davon ergibt den Pflichtteil. „Der Pflichtteilsberechtigte hat gegenüber den Erben Auskunftsansprüche“, sagt Fachanwalt Beer.

In den Pflichtteil fließen auch alle Schenkungen ein, die der Erblasser in den vergangenen zehn Jahren an Dritte gezahlt hat. Damit soll verhindert werden, dass der Erblasser zu Lebzeiten das Vermögen verteilt, um beispielsweise den ungeliebten Sohn leer ausgehen zu lassen. „Doch im Zuge der Reform des Pflichtteilsrechts soll die bisherige starre Zehnjahresfrist einem Abschmelzungsmodell weichen“, sagt Auffenberg. Jedes Jahr, das seit der Schenkung verstrichen ist, reduziert den Pflichtteilsanspruch um zehn Prozent. Bei einer Schenkung vor neun Jahren wären demnach nur noch zehn Prozent des ursprünglichen Wertes anzusetzen. Der Pflichtteil muss nur dann nicht gezahlt werden, wenn der Pflichtteilsberechtigte besonders schwerwiegende Verfehlungen begangen hat wie beispielsweise schwer tätliche Angriffe. Dies muss der Erblasser in einer letztwilligen Verfügung detailliert dokumentieren und beweisen, etwa unter Hinweis auf eine Anzeige bei der Polizei. Aber eine Reduzierung des Pflichtteils ist auch auf anderen Wegen möglich. So kann der Erblasser beispielsweise Immobilien in Ländern wie Großbritannien, Irland, Australien oder Florida erwerben. In diesen Ländern gibt es keinen Pflichtteil. „Dann wird das betreffende Immobilienvermögen nicht in die Berechnung des Pflichtteils einbezogen“, sagt Auffenberg. Doch da in einigen Fällen eine Doppelbesteuerung droht, sollte man sich vorab detailliert informieren.

Was viele Schwiegereltern nicht wissen: Schwiegerkinder gehören nicht zum Kreis der gesetzlichen Erben. Sie gehen beim Erbe leer aus. Doch wenn der Vater verhindern möchte, dass der ungeliebte Schwie-



In Friedrich Schillers „Die Räuber“ (hier eine Zeichnung der Schlusszene von Caspar David Friedrich) gründet der freiheitsliebende Karl Moor nur deshalb die Räuberbande, da er von seinem Vater - zu Unrecht - enterbt wurde



FOTO: PA/AGK-IMAGES

So hoch fällt der Pflichtteil aus

Table with 3 columns: Güterstand, Pflichtteil des Ehegatten (neben Abkömmlingen), Pflichtteil des Kindes (wenn der Erblasser verheiratet war). Rows include Zugewinnsgemeinschaft, Gütertrennung, and Gütergemeinschaft.

DIE WELT INFOGRAFIK

gersohn über Umwege sein Vermögen erbt - etwa wenn seine Tochter kurz nach ihm stirbt - kann er seine Tochter als Vorerbin und deren Kinder als Nacherben einsetzen. „In diesem Fall bekommen seine Enkelkinder und nicht der Schwiegersohn sein Erbe“, sagt Beer. Zusätzlich sollte eine sogenannte Dauertestamentsvollstreckung bis zur Volljährigkeit der Enkelkinder angeordnet werden. „Auf diese Weise ist sichergestellt, dass der Schwiegersohn vom Vermögen der Schwiegereltern nichts erhält“, sagt Fachanwalt Bartsch. Enterbte Familienmitglie-

der müssen binnen drei Jahren nach Kenntnis vom Sterbefall die Erben auf Zahlung des Pflichtteils verpflichten. Um die Ansprüche zu sichern, kann der Pflichtteilsberechtigte Klage vor Gericht erheben oder eine schriftliche Erklärung des Erben verlangen, dass dieser den Pflichtteilsanspruch akzeptiert.

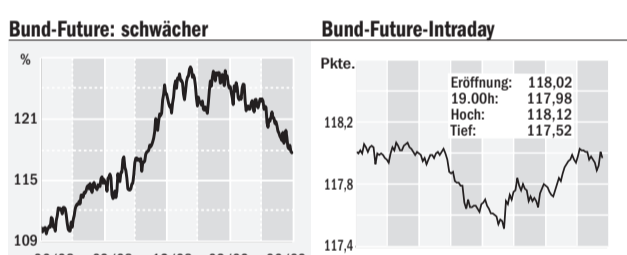
Die Serie im Überblick

- Teil 1: Die neue Erbschaft- und Schenkungsteuer
Teil 2: Immobilien vererben oder zu Lebzeiten verschenken?
Teil 3: Die Folgen der Reform für die Unternehmensnachfolge
Teil 4: Die gesetzliche Erbfolge - Vorsicht bei Patchwork-Familien
Teil 5: Der Pflichtteil - Wann kann jemand enterbt werden?
Teil 6: Was tun bei Zwangsversteigerung im Ausland?
Teil 7: Vererben von Immobilien im Nachlass
Teil 8: So machen Sie Ihr Testament
Teil 9: Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung
Teil 10: Telefontestament: Die wichtigsten Fragen

WELT ONLINE

Die komplette Serie finden Sie im Internet unter welt.de/erbschaftsteuer

ALLE KURSE IM INTERNET: WELT.DE/BOERSE



ZINSEN

Table with columns: Zins, Name, Rating, Laufzeit, 11.06., +/-, Ren. in %. Rows include Öffentliche Anleihen and Sonstige Emittenten.

ANLEIHEN

Table with columns: Name, Laufzeit, Kurs, Rend. in %, Zins. Rows include Euro-Geldmarkt and Anleihen.

LIBOR

Table with columns: 11.06., Last, Vortag. Rows include 1-Monats-Euro-Libor, 3-Monats-Euro-Libor, etc.

EDELMETALLE

Table with columns: Münzen, Gewicht, 11.06., 11.06. (in Euro). Rows include Gold, Silber, Palladium.

DERIVATE

Table with columns: WKN, Emittent, Laufzeit, Kurs in % +/-, Kurs. Rows include WKN, Emittent, Laufzeit, Kurs in % +/-, Kurs.

DEW-DISCOUNT-RENDITEN

Table with columns: Laufzeit, Name, Emittent, Kurs, Rend. in %. Rows include Laufzeit, Name, Emittent, Kurs, Rend. in %.

Bund-Future: schwächer



Bund-Future-Intraday



ZINSEN

Table with columns: 11.06., Vortag, Wert. Rows include Euro-Tagesgeld (Banken), Bundesbankrendite, REK, REK Performance, Plan-Top Performance.

Bundesschatzbriefe

Table with columns: seit 26.05.09, Zins %, Rend. Typ A, Rend. Typ B. Rows include 1 Jahr, 3 Jahr, 4 Jahr, 6 Jahr, 7 Jahr.

Zinnsätze der öffentlichen Hand

Table with columns: Finanzierungssätze, 1. Jahr bis 21.06.2010, Zinssatz, 0,74%, Rendite, 2. Jahr bis 20.06.2011, Zinssatz, 1,13%, Rend., 1,13%.

Libor

Table with columns: 11.06., Last, Vortag. Rows include 1-Monats-Euro-Libor, 3-Monats-Euro-Libor, etc.

Euro-Geldmarkt

Table with columns: 11.06., Tagessgeld, 1 Woche, 1 Mon., 3 Mon., 6 Mon., 1 Jahr. Rows include AUD, CAD, USD, EURO, HKD, GBP, YEN.

Anleihen

Table with columns: Name, Laufzeit, Kurs, Rend. in %, Zins. Rows include Name, Laufzeit, Kurs, Rend. in %, Zins.

Benchmark/Staatsanleihen

Table with columns: Name, Laufzeit, Kurs, Rend. in %, Zins. Rows include Austr., 10 J., ds, Belgien, 10 J., ds, Dänemark, 10 J., ds, etc.

Öffentliche Anleihen

Table with columns: Zins, Name, Rating, Laufzeit, 11.06., +/-, Ren. in %. Rows include Zins, Name, Rating, Laufzeit, 11.06., +/-, Ren. in %.

Sorten und Devisen

Table with columns: Devisenkurse, Währungen, 11.06., 11.06. (in Euro). Rows include Währungen, Sortenkurse, Devisenkurse.

Sorten und Devisen

Table with columns: Euro, US-Dollar, 100 Yen, Franken, Pfund, CAD. Rows include Euro, US-Dollar, 100 Yen, Franken, Pfund, CAD.

Sorten und Devisen

Table with columns: Euro, US-Dollar, 100 Yen, Franken, Pfund, CAD. Rows include Euro, US-Dollar, 100 Yen, Franken, Pfund, CAD.

Sorten und Devisen

Table with columns: Euro, US-Dollar, 100 Yen, Franken, Pfund, CAD. Rows include Euro, US-Dollar, 100 Yen, Franken, Pfund, CAD.

Sorten und Devisen

Table with columns: Euro, US-Dollar, 100 Yen, Franken, Pfund, CAD. Rows include Euro, US-Dollar, 100 Yen, Franken, Pfund, CAD.

Sorten und Devisen

Table with columns: Währungen, Sortenkurse, Devisenkurse, 11.06., 11.06. (in Euro). Rows include Währungen, Sortenkurse, Devisenkurse.

Sorten und Devisen

Table with columns: Euro, US-Dollar, 100 Yen, Franken, Pfund, CAD. Rows include Euro, US-Dollar, 100 Yen, Franken, Pfund, CAD.

Sorten und Devisen

Table with columns: Euro, US-Dollar, 100 Yen, Franken, Pfund, CAD. Rows include Euro, US-Dollar, 100 Yen, Franken, Pfund, CAD.

Sorten und Devisen

Table with columns: Euro, US-Dollar, 100 Yen, Franken, Pfund, CAD. Rows include Euro, US-Dollar, 100 Yen, Franken, Pfund, CAD.

Sorten und Devisen

Table with columns: Euro, US-Dollar, 100 Yen, Franken, Pfund, CAD. Rows include Euro, US-Dollar, 100 Yen, Franken, Pfund, CAD.

Sorten und Devisen

Table with columns: Euro, US-Dollar, 100 Yen, Franken, Pfund, CAD. Rows include Euro, US-Dollar, 100 Yen, Franken, Pfund, CAD.

Sorten und Devisen

Table with columns: Euro, US-Dollar, 100 Yen, Franken, Pfund, CAD. Rows include Euro, US-Dollar, 100 Yen, Franken, Pfund, CAD.

Die Deutsche Bank erwartet Preisdruck im Privatkundengeschäft

FRANKFURT/MAIN - Die Deutsche Bank erwartet als Folge aus der Finanzkrise einen zunehmenden Wettbewerb und Preisdruck im Privatkundengeschäft. „Wir werden erleben, dass die Ertragskraft dieses Segments nicht so ist, wie man sich das erhofft hat“, sagte Deutschlandchef Jürgen Fitschen auf einer Branchenveranstaltung in Frankfurt.

Die Finanzkrise hatte den Institutionen, die am Kapitalmarkt mit komplexen strukturierten Wertpapieren gehandelt hatten, schmerzhafte Verluste beschert. Als Konsequenz daraus suchen laut Fitschen viele Banken die „Ausflucht“ in risikoreichere Geschäfte wie dem Privatkundengeschäft und die Mittelstandsfinanzierung. „Die Tragik ist: Alle versuchen, dasselbe zu tun.“ Das sei kein Allheilmittel - zumal sich dadurch in diesen Geschäftsfeldern der Wettbewerbsdruck erhöhe und die Margen verengten. „Vorsicht damit, es werden einige ihre Überraschung erleben.“ Nicht zuletzt die Sparkassen, die traditionell stark im regionalen Privatkunden- und Mittelstandsgeschäft aktiv sind, dürften durch die Konkurrenzoffensive der Großbanken in Bedrängnis geraten.

Die Branche habe durch die Krise gelernt, dass in Zukunft etwa auch dem Liquiditätsmanagement mehr Bedeutung beigemessen werden müsse, sagte er. Auch für den Kunden habe die Stabilität bei der Liquiditätsversorgung an Stellenwert gewonnen. Dass Kredite teurer geworden seien, hätten sie bislang „erstaunlich klaglos akzeptiert“, sagte Fitschen. „Es macht Mut, dass sie erkannt haben, dass es nicht darum gehen kann, immer nur den billigsten Anbieter zu finden.“ Der Trend bei den Kundenerwartungen gehe derzeit klar zu einfachen Produkten, sagte Fitschen. Bis die Kunden bereit wären, sich auch wieder mit „interessanteren Produkten“ auseinanderzusetzen, werde es aufgrund der schmerzhaften Erinnerung an Anlageverluste einige Zeit dauern. „Man kann nur hoffen, dass das finanzielle Gedächtnis der Kunden ein kurzes ist.“ sza